

Grußwort des BEFT Vorstandes

Bäumchen, Bäumchen wech- sel dich! - oder - Tue Gutes und rede darüber!

Die Bäume haben vor einigen Wo-
chen ihr prächtiges Blattwerk verlo-
ren.

So kam es denn auch im Bund der Ehemaligen und Förderer des Taunusgymnasiums zu einer Veränderung! Nach zwölf Jahren hat ein Wechsel im Vorsitz des Fördervereins stattgefunden. Unser langjähriger Vorsitzender und Mitbegründer des Vereins, Herr Hartmut Döhler, hat sich aus der aktiven Mitarbeit zurückgezogen. Viel Gutes und Kreatives hat er in den letzten Jahren für die Schulgemeinde geleistet, nachdem er schon zuvor großes Engagement in seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Elternbeirates bewiesen hatte. Alle Mitglieder des Fördervereins und die gesamte Schulgemeinde möchten auf diesem Wege noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön aussprechen. Eine solche ehrenamtliche Arbeit ist nicht selbstverständlich! Persönlich wünschen wir ihm und seiner Familie eine geruhsame Zeit und die Möglichkeiten für andere Interessen und neue Ziele!

Zur gleichen Zeit ist Herr Kramer ausgeschieden, ebenso ein Mann der ersten Stunde. Für seine Tätigkeit als Schatzmeister gebührt ihm unser

aller Dank! Herr Kramer wird glücklicherweise im neu gewählten Vorstand weiterhin als Beisitzer tätig sein und

uns beratend zur Seite stehen.

Die Bäume bleiben nicht kahl! Es haben sich neue Knospen gebildet! Im jetzigen Vorstand sind neu vertreten: Frau Rech als Schriftführerin, Frau Saarholz und Frau Schönherr als Beisitzer. Alle drei Damen sind Eltern mit Schülern am TGK. Ich selbst hatte zwei Kinder am TGK, war bis vor kurzem Vorsitzender des Elternbeirates und bin nun ins Amt des neuen Vorsitzenden des Fördervereins gewählt worden. Aus dem bisherigen Vorstand sind einige Mitglieder weiterhin tätig: Frau Stengl-Jörns, unsere Schulleiterin als Beisitzerin, Herr Brähler als neu gewählter Schatzmeister und ehemaliger Leiter des TGK, Herr Dönicke als stellvertretender Vorsitzender und ehemaliger Lehrer des TGK und Herr Kirschner als Beisitzer und aktiver Lehrer an der Schule.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit und die damit verbundenen Aufgaben sowie den Dialog mit allen Personen und Gremien des TGK!

Das Jahr stand für uns ganz unter dem Motto: "Is(s) was?!" Der Neubau der Cafeteria hat uns alle beschäftigt. Zu seiner Umsetzung hat sich eine eigens dafür eingerichtete Steuerungsgruppe gebildet.

Wie wichtig das Projekt für die Schule ist, dokumentiert sich eindrucksvoll an den wachsenden Schülerzahlen.

So konnte das TGK bereits zum zweiten Mal hintereinander sechs neue Klassen in der Jahrgangsstufe fünf verzeichnen. Die kontinuierlich gute



Arbeit und das Engagement aller Beteiligten tragen zum guten Ruf des TGK bei. Die Wahrnehmung der Öffentlichkeit für die Arbeit in der Schule, sowie das gesamte schulische Umfeld hinterlassen von Jahr zu Jahr ein immer positiveres Echo. Allen Lehrern, Schülern, Eltern, sowie den Ehemaligen des TGK gebührt Respekt für diese unermüdliche Leistung.

Unsere Arbeit wird Früchte tragen! Dass den Planungen und Mühen nun Taten folgen, werden wir alle im Winter feststellen. Denn dann soll er losgehen - der Neubau der so dringend



Foto: Der neue Vorstand des BEFT von l. nach r.: Herr Kirschner, Herr Brähler, Frau Saarholz, Frau Rech, Frau Schönherr, Frau Stengl-Jörns, Herr Wiesenthal, Herr Dönicke. Auf dem Bild fehlt Herr Kramer, der langjährige Schatzmeister des Vereins, der nun als Beisitzer dem Vorstand angehört.

benötigten Cafeteria! Wenn alles nach Plan verläuft werden bereits zum Sommer die ersten Speisen im neuen Ambiente über die Theke gehen.

Dass dies möglich wurde, ist auch der Hilfe und Spendenfreudigkeit vieler Personen und Firmen zu verdanken. Noch einmal in Erinnerung gebracht: Wir als Schulgemeinde haben uns verpflichtet, einen Teil der Kosten aufzubringen. Dies sind stolze 150.000 €! Umso erfreulicher können wir berichten, dass durch die vielen Spenden, Sponsoren und unser Sommerfest mit dem Benefizfußballspiel bereits ca. 90.000 € - und das nach etwa einem Jahr des Sammelns - für die Cafeteria zusammengekommen sind. Dies ist ein unglaublich tolles Ergebnis!

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal herzlich bedanken bei Herrn Bingel (kaufmännischer Leiter der Asklepios-Klinik), Herrn Huthmann (Leiter der Niederlassung BEK-Königstein) und den Firmen Coca-Cola Liederbach, Bionade und Buchhandlung Millenium in Königstein. Auch den ehemaligen Bundesliga-Spielern um Charlie Körbel, die zum Benefizspiel angereist sind, gebührt unser Dank!

Selbstverständlich gehört es auch immer zur Aufgabe des Fördervereins, sich um die Ausbildung unserer Kinder zu kümmern. Es sind jedes Jahr eine Reihe dringend benötigter Anschaffungen zu tätigen. Dass diese sehr sinnvoll verwendet werden - sie entstammen nämlich den Wünschen der Fachschaften - kann ich aus der eigenen langjährigen Erfahrung mit meinen beiden Kindern in der Zeit an unserer Schule nur bestätigen. Das Wissen und die an unserer Schule erworbenen Fähigkeiten führen nach meinen Erfahrungen zu einem Wettbewerbsvorsprung, der später nicht mehr so einfach erworben werden kann.

Deshalb bitte ich Sie, in der gerade stattfindenden Spendenaktion, zum Wohle unserer Kinder zu entscheiden. Ich bin mir bewusst, dass in wirtschaftlich turbulenten Zeiten viele der Meinung sind, dass man schon genügend getan hat oder sich momentan

bedeckt halten möchte. Ich denke aber, wenn es um die Chancen unserer Kinder geht, gibt es keine falschen Investitionen!

Als ich mich im Zuge meines neuen Amtes mit den Erfolgen des Fördervereins beschäftigt habe, empfand ich eine Zahl als besonders beeindruckend. In den zwölf Jahren seines Bestehens hat der Förderverein Projekte und Anschaffungen von nahezu 400.000 € auf den Weg bringen können. Und das alles durch Ihre Hilfe!

Viele Projekte, die uns Einnahmen brachten - das aktuell beste Beispiel ist die Finanzierung der Cafeteria -, sind nur durch Hilfe von Mitgliedern der Schulgemeinde und Firmen aus dem Umland möglich gewesen. Gehen Sie einmal bewusst durch die Schule, es werden Ihnen noch viele weitere Früchte unserer Arbeit begegnen.

Zögern Sie bitte nicht auch mit kleinen Taten und Gaben etwas Großes zu leisten!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien geruhsame Festtage und einen besinnlichen Jahresausklang!

Herzlichst Ihr

Gottfried Wiesenthal



Grußwort der Schulleiterin

Weihnachten ist die Zeit unseres Fördervereins. Wie in jedem Jahr startet er seine Spendenaktion und organisiert eine im wahrsten Sinne des Wortes schöne Bescherung der Schule. Zugleich legt er wie immer im Dezember das TGK-Echo vor, informiert die Mitgliedschaft des Vereins und trägt so zum Zusammenhalt der Schulgemeinde bei. Wir danken sehr herzlich in dem Bewusstsein, dass ohne die Mitwirkung vieler Mitglieder des Fördervereins die Schule nicht so florieren könnte, wie sie es tatsächlich tut.

In diesem Jahr gilt es insbesondere dem scheidenden Vorstand des Vereins zu danken. Der langjährige erste Vorsitzende und im Jahre 1996 Gründer des „Bundes der Ehemaligen und Förderer des Taunusgymnasiums Königstein e.V.“, Herr Hartmut Döhler, übergibt nun nach zwölfjähriger Amtszeit die Leitung des Vereins an seinen Nachfolger, Herrn Gottfried Wiesenthal. Zugleich gibt Herr Wolfgang Kramer, zwölf Jahre lang Schatzmeister des Vereins, sein Amt ebenfalls an einen Nachfolger weiter; er steht aber weiterhin mit Rat und Tat als Beisitzer im Vorstand zur Verfügung. Ohne den organisatorischen Überblick und die finanzpolitische Fachkompetenz dieser beiden Vorstandsmitglieder hätte der Verein nicht seine außerordentlichen Leistungen für die Schule erbringen können. Überall in den Sammlungen des Hauses trifft man auf den Stempel des Fördervereins: Naturwissenschaftliche Geräte, Medienausstattungen, Wandkarten, Musikinstrumente und sehr viele Bücher konnten aus den Mitteln des Vereins angeschafft werden.

Der Verein hat seit seiner Gründung im Jahr 1996 für die Schule insgesamt ca. 400.000,00 Euro aufgebracht! Diese Zahl spricht für sich und macht deutlich, welche außerordentliche Bedeutung der Verein für die Schule hat. Für diese Leistung möchte ich mich ganz persönlich und auch im Namen der Schulgemeinde

sehr herzlich bedanken.

Ich bin sicher, dass unser Förderverein auch unter neuer Leitung im Interesse der Schülerinnen und Schüler des Taunusgymnasiums künftig florieren wird. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Vorsitzenden, Herrn Wiesenthal, und bin sicher, dass der Bund der Ehemaligen und Förderer des Taunusgymnasiums e.V. auch in Zukunft seine Bedeutung für die Schule nicht nur bewahren, sondern auch ausbauen wird.



Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und hoffe auch im kommenden Jahr im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler auf Ihre Unterstützung.

Roswitha Stengl-Jörns

Letzte Meldung:

Neubau der Cafeteria beginnt am
15.12.2008

Wie die Redaktion soeben erfährt, erfolgte mit Datum vom 3. November 2008 die förmliche Ausschreibung der Bauleistungen für die Cafeteria des Taunusgymnasiums. Aus dem Ausschreibungstext ergibt sich auch der Zeitplan für die Errichtung der neuen Mensa. Die ausgeschriebenen Bauleistungen haben

Abbrucharbeiten: 15.12.08 bis 09.01.09: Umfang der Leistung: 50 m Bauzaun, 1 Stck. Fußgängerbrücke 70 qm Staubwände, Abbruch von ca. 230 qm Bodenbeläge (Teppich, Fliesen, PVC) sowie 4 qm Bodenplatte, Abbruch von ca. 490 qm Rasterdecken aus Blech, ca. 330 qm Betonpflaster sowie ca. 100 qm Bewuchs roden.

Rohbauarbeiten: 05.01.09 bis 23.01.09: ca. 182 qm Erdaushub, 108 m Sandbett Grundleitungen, 30 Stck. Wanddurchbrüche und schließen (F90), 4 Stck. Tür- und Wandöffnungen einschneiden, 65 qm Bodenplatte verdübeln, 20 qm STB-Bodenplatte, div. Entwässerungsarbeiten.

Fassaden- und Verglasungsarbeiten: 09.03.09 bis 27.03.09: 2 Stck Alu-Glas-Innentüranlage T30-RSS, 2flg., 120 qm Alu-Glas-Pfosten-Riegel-Fassade, 10 Stck. Alu-Außen- und Innentüranlagen verschiedener Größen, 120 qm grafische Scheibengestaltung. Das Bauamt des Hochtaunuskreises rechnet mit Kosten in Höhe von 1,5 Mill. Euro.

Die Schule hat sich vorgenommen, 10% der Kosten selbst aufzubringen. Bisher hat die Schule in gut einem Jahr durch Sportfeste und Sponsorenveranstaltungen ca. 90.000,00 Euro erwirtschaftet. Der Rest wird im Jahr 2009 durch weitere Veranstaltungen und Spenden aufzubringen sein.

Bestes Abitur seit 1993 – Taunusschüler feierlich entlassen

Am Samstag, dem 14.06.2008 fand in der Kelkheimer Stadthalle die feierliche Entlassung der diesjährigen Abiturienten statt. 67 Schülerinnen und Schüler durften am Ende das Papier in Händen halten, für das sie neun Jahre lang gearbeitet hatten. Dabei gelang diesmal zwar niemandem die glatte Eins als Durchschnittsnote, wohl aber dem gesamten Jahrgang das beste Ergebnis seit 1993. Die be-

merkenswerte Leistung der jungen Leute lag mit 2,34 deutlich über dem hessischen Durchschnitt von 2,4. Zwei Schülerinnen und zwei Schüler erreichten Traumnoten zwischen 1,1 und 1,4 und wurden besonders geehrt: Johanna Köhl, Ranjana Struck, Kai-Oliver Kruske und Philipp Lieberknecht.

Durch die rasant inszenierte Veranstaltung führten Tonio Hoche und Kai-Oliver Kuske, die die akademische Feier zu einer Jahreshauptversammlung umfunktionierten, in deren Rahmen unter anderen die Vorstandsvorsitzende, Frau Stengl-Jörns, der Aufsichtsrat (Christine Antony und Wolfgang Veltjens), Frau Achenbach als Vertreterin der Aktionäre sowie Jakob Lieb für den Betriebsrat sprachen. Zur Auflockerung der ohnehin gar nicht steifen Feier kündigten die Moderatoren außerdem die Ehrung der „Helden der Arbeit“ an, die überall dort im Einsatz waren, wo andere sich diskret zurückzogen, und konsequent Gutes taten, auch und gerade wenn es schmerzte. Gemeint waren damit Christina Gies und Sina Strittmatter, die sich um ihren Jahrgang verdient gemacht hatten. Ebenfalls geehrt wurde – diesmal allerdings von den Mitarbeitern des Unternehmens – das Aufsichtsratsmitglied Christine Antony für ihr besonderes Engagement. Für theatralischen Hochgenuss sorgte eine bis zu diesem Zeitpunkt weithin unbekannte Theatergruppe, die das Publikum mit dem Stück „Faust in fünf Minuten“ auf's Äußerste erheiterte.

Dass auch Musik großgeschrieben wird in dem „Unternehmen“, dessen Erfolgsstory im Mittelpunkt des Abends stand, zeigten auf eindrucksvolle Weise die Pianistin Jeong-Eun Kim und der Cellist Yasutaro Geiger, die gemeinsam „Le grand Tango“ darboten.

Der Höhepunkt des Geschäftsjahres, sieht man einmal von der fulminanten Moderation selbst und der reichlich mit literarischen Anspielungen gespickten Lehrerrede ab, war nach Worten des Moderators die Verteilung der Lohntüten und Bonuszahlungen,

spricht die feierliche Überreichung der Abiturzeugnisse.

Alles in allem konnten weder Vorstand noch Aufsichtsrat noch Betriebsrat oder die Aktionäre sich über das Geschäftsergebnis beklagen. Auch die Verköstigung der Versammlungsteilnehmer ließ kaum Wünsche offen. Allerdings, das sei zu guter Letzt noch angemerkt, hätten vergnügungshungrige Teilnehmer der Veranstaltung gerne vorher gewusst, dass selbige nach dem üppigen Imbiss von den Organisatoren aufgelöst und an andere Unternehmensstandorte verlagert werden würde. Dennoch: Wenn die Abiturienten mit dem Schwung, den sie im offiziellen Teil des Abends bewiesen, ins Berufsleben starten, braucht keinem der Aktionäre oder Aufsichtsratsmitglieder bange zu sein.



Herzlicher Empfang für die „Neuen“

Das Taunusgymnasium bewegt sich, was die Einschulungszahlen betrifft, weiterhin auf Rekordhöhe. Auch für das Schuljahr 2008/2009 freute sich Schulleiterin Roswitha Stengl-Jörns über die 183 neuen Schülerinnen und Schüler, die auf sechs Eingangsklassen verteilt wurden. Für eine dieser Klassen steht Französisch als erste Fremdsprache in der weiterführenden Schule auf dem Stundenplan, alle anderen starten mit Englisch.

Der Auftakt war, wie es dem Akzent des Taunusgymnasiums entspricht, musikalisch: Die Schüler/innen des kleinen Orchesters unter Leitung von Michael Neubeck boten zuerst „La Mousique“ von Tilman Susato und danach die Prélude aus dem „Te Deum“ von Marc A. de Charpentier, bekannter als „Eurovisionsmelodie“. Nachdem die Direktorin die Fünftklässler/innen in ihrer festlichen Ansprache herzlich willkommen geheißen hatte, erinnerte sich Schulsprecherin Alissa Berger in ihrer Begrüßungsrede an die eigene Anfangszeit im Gymnasium und wünschte den Kindern für die kommenden acht Jahre alles Gute. Kirsten Thoma-Cerny freute sich als Vorsitzende des Schulleiternbeirates über den kräftigen Zuwachs der Schulgemeinschaft und Beate Achenbach und Monika Horn präsentierten die pädagogische Mittagsbetreuung als einen Ort, an dem sich auch die „Neuen“ schnell zu Hause fühlen können. Hartmut Döhler, der Vorsitzende des Bundes der Ehemaligen und Freunde des TGK (BEFT) warb schwungvoll für den äußerst aktiven Verein zur Unterstützung der Schule.

Schließlich durften die Schüler/innen auf die Bühne kommen, ein vom Förderverein gespendetes T-shirt überstreifen und mit ihren Klassenlehrern in die für sie vorgesehenen Räume gehen. Sowohl Lehrer als auch Räume waren den Kindern schon ein bisschen bekannt, denn bereits vor den Ferien hatten die meisten bei einem Schnuppernachmittag die Ge-

legenheit zum Kennenlernen genutzt. Die Paten aus dem jetzigen Jahrgang 10 begleiteten die Klassen. Während der Projektwoche haben sie ein Programm für die Betreuung der jüngeren Mitschüler entwickelt und freuen sich, ihre Ideen nun endlich umzusetzen.

Und für die Eltern sorgten die nimmermüden, immer freundlichen Eltern der Cafeteria mit Sekt, Selters und Häppchen, unterstützt von den künftigen Abiturienten, während die Kinder die ersten wichtigen Informationen und Bücher für das erste Schuljahr in der neuen Umgebung erhielten.

linarische Reise durch sechs Länder und zirkensische Darbietungen reichte das Angebot, bei dem die Schüler/innen noch einmal in Bestform kamen. Die jungen Leute zeigten bei der Präsentation am Donnerstag, wie viel sie in den Tagen davor mit Eifer und eindrucksvoller Selbstständigkeit erarbeitet hatten. Souverän tanzten, musizierten und zauberten sie, erläuterten interessierten Besuchern aus anderen Klassen oder ihren Eltern, wie das eine oder andere Produkt zustande gekommen war, und demonstrierten so, dass man ihnen auch in der fünften oder sechsten Klasse schon einiges zutrauen darf.



Projekte von A bis Z im Taunusgymnasium

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien macht sich erfahrungsgemäß eine leichte Müdigkeit breit, auch oder gerade dann, wenn das Schuljahr so kurz und kompakt war wie das vergangene. Am Taunusgymnasium organisierten Renate Servatius, Claudia Gehwald und Heinz-Gerhard Halberstadt deshalb eine Projektwoche, die es in sich hatte.

Von afrikanischen Trommelrhythmen über Popart-Malerei, eine Skulpturenwerkstatt mit Speckstein, orientalisches Kochen, Tanzen und Schattentheater, eine spielerisch-sportlich-ku-

Bei den Naturwissenschaftlern herrschte Forscherstimmung und es ging unter anderem zu Studien am lebenden Tier in den Opelzoo, es wurden Cremes hergestellt und Coladosen zum Implodieren gebracht und erstaunlichen physikalischen Phänomenen nachgespürt.

Die SV bot ein Patenprojekt an, an dem sich Schüler/innen der künftigen zehnten Klassen mit großem Engagement beteiligten. „Es ist toll, wie motiviert die Teilnehmer/innen für dieses Projekt sind“, freut sich Franziska Focken von der SV. „Mit einem so großen Interessentenkreis haben wir ursprünglich gar nicht gerechnet“, sagt sie. Die rund 190 Fünftklässler/innen, die ab August die Schulgemeinschaft vergrößern werden, dürfen also ihrem Einstieg ins Gymnasialleben gelassen entgegensehen. Sie werden auf zuverlässige Paten zählen können.

Verkürzter gymnasialer Bildungsgang

Wie beurteilen die Schüler ihre Belastungen im G8-Bildungsgang? Die ältesten Schüler im verkürzten gymnasialen Bildungsgang (G8) besuchen zur Zeit die Jahrgangsstufe 9 und werden im kommenden Schuljahr zusammen mit den Schülern der jetzigen Jahrgangsstufe 10 in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe eintreten. Der dann aus zwei Altersjahrgängen bestehende Oberstufenjahrgang wird im Schuljahr 2009 / 2010 demnach ca. 230 Schülerinnen und Schüler umfassen. Es muss sich dann zeigen, ob die Schüler des jetzigen Jahrgangs 9 gut genug vorbereitet sind, um mit den Schülern der jetzigen Jahrgangsstufe 10 im gemeinsamen Unterricht Stand halten zu können.

Dies ist Anlass genug, eine kurze Zwischenbilanz zu wagen. In der Projektwoche vor den Sommerferien 2008 haben wir deswegen eine Erhebung in der Jahrgangsstufe 7 gemacht. Wir wollten wissen, wie Schüler im Alter von 12 bis 13 Jahren die erhöhten Stunden- und Arbeitsbelastungen erleben. Der Jahrgang 7 eignet sich besonders für eine solche Erhebung, weil in dieser Jahrgangsstufe erstmals eine wöchentliche Unterrichtsbelastung von 34 Schulstunden vorgesehen ist. Die Stunden sind in der Woche in der Regel auf drei mal 6 Stunden und zwei mal 8 Stunden verteilt. Alle Schüler dieser Jahrgangsstufe haben also an zwei Tagen bis von 07.35 Uhr 15.00 Uhr (incl. einer Stunde Mittagspause) Unterricht.

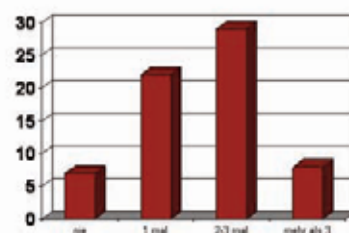
In einem differenzierten Fragebogen haben wir u.a. die außerunterrichtlichen, häuslichen Aktivitäten und die Hausaufgabenbelastung abgefragt. Die Auswertung der Fragebögen gibt die subjektive Empfindung der befragten Schüler wieder. Befragt wurden 68 Schülerinnen und Schüler aus vier Klassen. Dies sind nach dem Zufallsprinzip ausgewählt etwa 50% des Gesamtjahrgangs. Die Umfrage kann daher als repräsentativ für diesen Altersjahrgang des Taunusgymnasiums angesehen werden.

Im Folgenden werden aus Platzgründen nur einige charakteristische Fragen mit Antworten ausgewählt. Die Antworten addieren sich nicht immer auf 68, da nicht alle Schüler immer alle Fragen beantwortet haben.

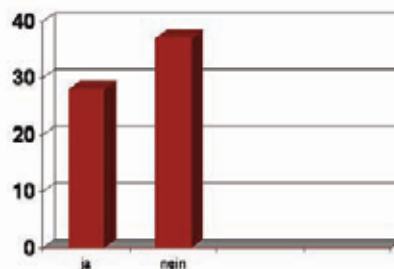
Was ergibt sich daraus? Urteilen Sie selbst! Die Arbeitsgruppe, die den Fragebogen erstellt und ausgewertet hat, hat folgende Aussagen aus den Antworten zusammenfassend festgehalten:

1. Ein erhöhter Arbeitsdruck bei der Erledigung der Hausaufgaben kann nicht festgestellt werden.
2. Eine Beeinträchtigung des Freizeitverhaltens ist nicht erkennbar.
3. Die Teilnahme am privaten Musikunterricht und die Mitwirkung in Sportvereinen ist ohne erkennbare Einschränkungen möglich.
4. Nur 19 von 68 Schülern möchten in ein 9jähriges Gymnasium zurückkehren. Der verkürzte gymnasiale Bildungsgang wird von der Mehrheit akzeptiert.

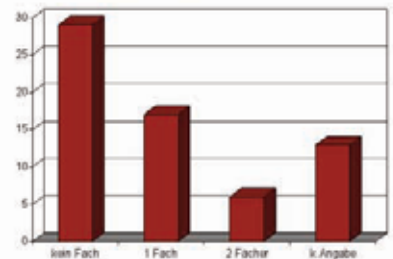
Wie oft in der Woche besuchst Du einen Sportverein?



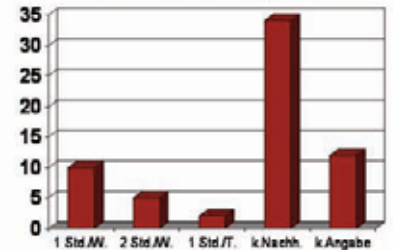
Spielst Du ein Instrument?



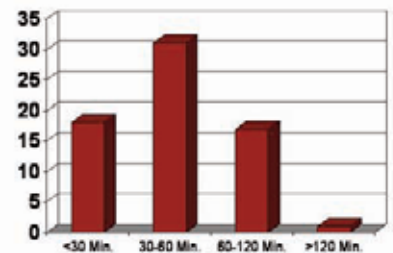
In wie vielen Fächern benötigst Du zur Zeit Nachhilfe?



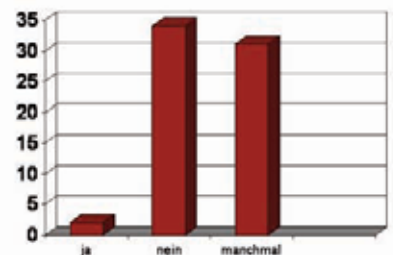
Wie viel Zeit nimmt die Nachhilfe in Anspruch?



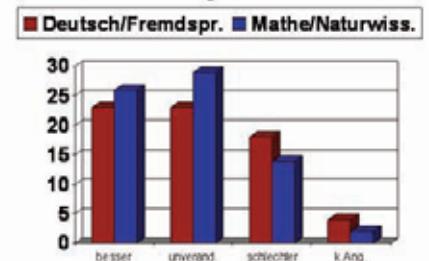
Wie lange brauchst Du täglich für die Hausaufgaben?



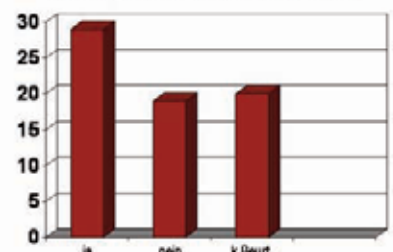
Hilft Dir eine Person bei den Hausaufgaben?



Seit dem letzten Zeugnis sind meine Noten:



Würdest Du nach Deinen jetzigen Erfahrungen lieber ein G8-Schüler sein?



Austausch mit Kórnik jetzt auch auf Schulebene

Nachdem im März 2008 eine Gruppe polnischer Schüler/innen mit ihrer Deutschlehrerin die Stadt Königstein und das Taunusgymnasium besucht hatte, machten sich bald nach den Sommerferien dieses Jahres nun auch Taunusschüler/innen auf den Weg nach Osten und lernten eine Woche lang das Lyceum Ogólnokształcacy i das Leben in der Partnerstadt Kórnik kennen.

Die Schüler/innen und ihr Lehrer kehrten gleichermaßen begeistert zurück von ihrer Exkursion. „Die Aufnahme in den polnischen Familien war überaus herzlich“, schwärmt der Organisator und begleitende Geschichtslehrer Halberstadt. „Zwar kannten unsere Schüler die gastgebenden polnischen Austauschpartner schon vom Märzbesuch her, aber es gab keine genauen Vorstellungen davon, wie die Aufnahme in der polnischen Gastfamilie sein würde, wie es mit der Verständigung klappen würde und mit welchen Unterschieden in der Lebensweise man zu rechnen hatte.“

Indessen prägten von Anfang an ge-

meinsame Unternehmungen die Reise, deren fassbares Ergebnis unter anderem eine von deutschen und polnischen Schülern zusammen erarbeitete Präsentation des Projektes war.

Da die Fahrt an einem Wochenende begann, konnte die deutsch-polnische Gruppe gleich zu einer Besichtigung des Archäologie-Parks in



Biskupin starten, um sich dann nach Gnesen und Posen an den Ursprung der gemeinsamen christlichen Identität zu begeben. Im Gnesener Dom nahm die Gruppe an einem Gottesdienst teil.



Am ersten Besuchstag begann die Arbeit in der polnischen Schule: Die

Schüler/innen erstellten in drei Sprachen eine Präsentation ihres jeweiligen Lebensumfeldes. Im Rahmen dieses kooperativen Projektes befragten die Jugendlichen unter anderem auch den Bürgermeister von Kórnik und stellten das Ergebnis ihrer Arbeit an einem Nachmittag im Lyzeum Lehrern, Schülern und geladenen Gästen vor.

Künftige polnische Austauschschüler konnten sich so bereits ein Bild von dem machen, was sie im kommenden Jahr erwartet.

Am Abend feierte die Gruppe ein stimmungsvolles Grillfest mit Gesang und Gitarrenspiel, zu dem auch die Schulleiterin und Vertreter der Stadt kamen.

An den vier Tagen des Aufenthaltes begleitete ein Vertreter der örtlichen Presse die Gruppe, der zugleich Vorsitzender des Partnerschaftsvereins ist und das gelungene Projekt bei der Leserschaft des kleinen Städtchens bekannt machte.

Heinz-Gerhard Halberstadt freut sich über den Verlauf der Reise: „Wir haben nun nicht nur Kontakte zu den wichtigen Akteuren der Schule, sondern auch zu den beiden Vereinen in Königstein und Kórnik, was für die Nachhaltigkeit des Austauschs von großer Bedeutung ist.“

Natürlich freut er sich als Powi- und Geschichtslehrer auch, dass die Schüler den Unterricht mit ganz persönlichen Erfahrungen bereichern können und dass ihr Polenbild viel mehr Nuancen gewonnen hat und wünscht sich aus diesen Gründen eine Fortsetzung des Austauschs im nächsten Jahr.

Dank gebührt für den erfolgreichen Start dem Partnerschaftsverein Königstein – Kórnik für seine Unterstützung und seine großzügige Spende. Sie ist eine Investition in die Zukunft der deutsch-polnischen Beziehungen.





Sportlich, artistisch, gemeinsam - Taunusgymnasium feiert für guten Zweck

Bei dem Sportfest auf dem Gelände des Taunusgymnasiums im August 2008 gab es für jeden Besucher etwas Interessantes zu tun oder zu sehen.

Das Organisationsteam um die Veranstaltungsleiterin Christine Bohn hatte sich in vielen zusätzlichen Arbeitsstunden ein mitreißendes Programm ausgedacht:

Bei den Wettkämpfen ging es diesmal nicht um Einzelleistungen, sondern um das, was die einzelnen Klassen zusammen schafften: Wer bewältigt am schnellsten den verzwickten Hindernisparcours von „Takeshi Castle“? Welche Klasse stellt die treffsichersten Schützen beim Bogenschießen? Wem gelingen die meisten Läufe beim Frisbee-Brennball? Und welche Gruppe schafft es, eines oder zwei Mitglieder am standhaftesten auf einem Tau balancieren zu lassen? Für dieses letztgenannte schöne Spiel konnte jede Klasse Extrapunkte ergattern. Die Schüler/innen mussten sich im Kreis aufstellen und auf einem Seil, das von der Gruppe festgehalten wurde, entlang laufen und durfte sich für diesen Balanceakt einen Helfer seines Vertrauens aussuchen.

Am Ende wurden auf der Bühne die sportlichsten Klassen ausgezeichnet und mit Preisen bedacht: Sie dürfen nun zusammen Eis und Pizza essen und Bowling spielen gehen.

Gleichzeitig mit den Wettkämpfen boten die Veranstalter Bullriding und



Kistenklettern an und besonders für das Kistenklettern standen viele mutige Mädchen und Jungen an und zeigten, dass sie keine Angst vor großer Höhe haben und beim Klettern auch noch fangen können.

Nach den Wettspielen fesselten Artisten aus dem Zirkus „The crazy 18“ (Klasse 6c) die Zuschauer mit ihren witzigen und seit der Projektwoche noch ausgefeilteren Kunststücken. Es traten Steptänzerinnen auf, die schon Weltmeisterschaftserfahrung mitbrachten, es gab atemberaubende Breakdancedarbietungen und am Abend spielte zum stimmungsvollen Ausklang des Festes noch die Schulband „The Phones“, die bereits im Königsteiner Kurpark zum Europatag aufgetreten ist und die inzwischen auf eine große Fangemeinde zählen darf.

Auch wenn es für die Sponsoren diesmal etwas schwerer zu durchschauen war, wie viele Runden oder Treffer sie der Klasse zutrauen konnten, so tat dies offenbar weder der Spendefreudigkeit noch dem Spaß der Beteiligten Abbruch. Die Stimmung war großartig und es wurde nebenbei mit Vergnügen gefeiert.

Zahlreiche Eltern, Lehrer, Schüler und Mitglieder des Fördervereins waren an den Spielstationen, im Rechenzentrum, der Kuchentheke, dem Verkaufsstand der Verzehrbons und am Grill sowie an den Getränkeständen im Einsatz.

Für viele war das abendliche Benefiz-Fußballspiel der Promi-Elf der absolute Höhepunkt der Veranstaltung. Uli Gerke vom Kicker Sportmagazin und Dieter Gerke vom SWR hatten eine spielfreudige, engagierte Mannschaft zusammengetrommelt, die den Laien nicht den Spaß verderben wollte und der Schulmannschaft sogar zwei Ehrentreffer erlaubte, am Ende aber mit einem hoch verdienten Sieg (5:2) vom Platz ging. Das Match hatte bei dem Aufgebot an Stars (Mario Basler, Karl-Heinz „Charly“ Körbel und Olaf Marschall, um nur drei zu nennen) viele Gäste auf die Tribünen gelockt und auch Landrat Dieter Krebs sowie Bürgermeister Leonhard Helm, um nur zwei der prominenten Zuschauer zu



nennen, ließen sich das Fußballspektakel nicht entgehen.

Der Gewinn aus dem Sportfest – ca. 20.000,-- Euro – fließt in die Finanzierung der neuen Cafeteria. Nicht aus-

gerechnet werden kann, was das Fest der Schulgemeinschaft sonst noch gebracht hat. Freude, Zusammengehörigkeitsgefühl, Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen, die anderen einmal von einer

ganz anderen Seite kennen zu lernen und andere „soft effects“ lassen sich eben nicht in Euro und Cent beziffern.

Danksagung an unsere Sponsoren

All denen, die uns bei unserem Sportfest am 28.08.2008 so großzügig mit Geld- und Sachspenden unterstützt haben, danken wir ganz herzlich!

Namentlich danken wir der Firma Abele Optik, der Asklepios-Klinik Falkenstein, der Barmer-Ersatzkasse, Bionade, der Druckerei Boschen, dem Restaurant Cinecittá, der Fluggesellschaft Condor, der Getränkeindustrie Main-Taunus, dem Restaurant Limoncello, dem Gartenbauunternehmen Immo Herbst, der Tanzschule Kratz, dem Kicker-Sportmagazin, dem SWR, Herrn Schwenk und Team von der Buchhandlung Millenium und Taunatours. Ihre Anwesenheit, Ihr Know-how, Ihre Ideen haben zu dem guten Gelingen unserer Veranstaltung wesentlich beigetragen. Wir danken für die von Ihnen gestifteten Preise für die sportlichsten Klassen, für die bunten Stände, die Eintrittskarten und Plakate für das Fußballmatch, das Glücksrad, den Fallschirm, die Hebebühne, für die Helfer und das Event Kistenstapeln, den Kartenverkauf, die großartigen Tanzaufführungen, das Teleskop, für das Benefizspiel mit der Promi-Elf und, last, but not least, danken wir Ihnen für die gute Stimmung, mit der Sie sich für die gute Sache engagiert haben. Wir danken der Promi-Elf dafür, dass sie das Spiel zu einer Herzenssache gemacht hat, sowie Dieter und Uli Gerke für die Organisation der Mannschaft.

Wir danken auch allen Sponsoren und Helfern, die wir nicht namentlich erwähnen können, aber ohne deren Hilfe durch Rat, Tat und Finanzkraft das Fest nicht stattgefunden hätte.

Mit Ihrer Hilfe sind wir dem Bau unserer neuen Cafeteria ein Stück näher gekommen.

Taunusgymnasium zeigt sich europäisch

Was hat der Eiffelturm mit der deutschen Eifel zu tun? Hätten die beiden Gallier Asterix und Obelix auch in Wirklichkeit Wildschweine gegessen? Überraschende Antworten auf diese und andere Fragen gab es beim 91. Europatag für junge Leute, der am 9. Mai 2008 im Königsteiner Taunusgymnasium stattfand. Das Taunusgymnasium war als einzige Schule Hessens für diesen Aktionstag ausgewählt worden und erwies sich im Verlauf der Veranstaltung als würdiger Gastgeber.

Im Foyer der Schule präsentierten Lehrer und Schüler europäische Schulpartnerschaften und Austauschfahrten. Auf der Bühne des Theatersaals war indessen die europäische Fahne gehisst worden und bildete den festlichen Hintergrund für die eindrucksvollen Darbietungen der Schauspieler und Musiker, die nicht nur morgens auf der Schulbühne, sondern auch noch nachmittags im

Königsteiner Kurpark ihr Publikum bestens unterhielten. Richard Dorn und Marie-Anne Groß-Pfaff vom Partnerschaftskomitee Falkenstein – Le Mêle hatten sich trotz des gleichzeitig begangenen 40-jährigen Jubiläums der Jumelage Zeit genommen, über ihre ehrenamtliche Arbeit zu informieren.

Das Schulorchester unter der Leitung von Michael Neubeck und Joachim Wormsbächer spielte passend zum Thema Europa „Norwegische Tänze Nr. 3“ von Edvard Grieg und „Ungarische Tänze Nr. 5“ von Johannes Brahms. In dem Ausschnitt aus Jerry Bocks Musical „Anatevka“ (im englischen Original „Fiddler on the roof“) stellte Joachim Wormsbächer im Solopart des „Fiedlers auf dem Dach“ einmal mehr sein Können als Violonist unter Beweis und Hans-Jürgen Mayer demonstrierte als Milchmann Tevje, dass er seit dem Musical „Der König und ich“ als Schauspieler nichts verlernt hat. In der von Christiane Kanert



mit viel Liebe zum Detail arrangierten Szene ging es um Traditionen im ukrainischen Dorf Anatevka. Es ging um Streitigkeiten und Einigung und darum, ob einer einem anderen einen Esel oder ein Pferd verkauft hatte.

Schulleiterin Roswitha Stengl-Jörns knüpfte in ihrer Begrüßungsrede am Thema „Tradition“ an, das natürlich auch in der Gemeinschaft der europäischen Staaten eine wichtige Rolle spielt. Das Respektieren der Traditionen des Anderen und das Finden einer europäischen Identität, so Stengl-Jörns, gehörten zusammen und bedingten sich gegenseitig. Die Schulleiterin äußerte sich erfreut über die besondere Ehre, die der Schule als Veranstaltungsort des Europatages zuteil geworden war. In ihrer Begrüßungsansprache erinnerte sie an die Anfänge der heute 27 Staaten umfassenden Europäischen Union vor sechzig Jahren. Sie dankte besonders denjenigen, die mit Engagement und Ausdauer Begegnungen zwischen Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen europäischen Ländern organisieren und so dazu beitragen, dass der Europagedanke gelebte Wirklichkeit wird.

Schulsprecherin Alisa Berger begrüßte die Teilnehmer/innen in mehreren europäischen Sprachen und vertrat bei der anschließenden Podiumsdiskussion mit namhaften Politikern (Hartmut Nassauer, MdEP, Udo Bullmann, MdEP, Dr. Wolf Klinz, MdEP, Mürvet Öztürk, MdL, Dr. Andrea Härtling, Hessische Staatskanzlei, und Rüdiger Schweer, Ministerium für Umwelt) gemeinsam mit Oliver Ried die Schülerschaft. Bürgermeister Leonhard Helm übernahm im Anschluss die Leitung des Workshops „Politik für junge Leute – junge Leute engagieren sich in Königstein“. Dietmar Woesler, Leiter des Bonner Instituts für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit (IPZ), dankte für den herzlichen Empfang in der Schule und eröffnete als Veranstalter seinerseits das Programm, das vom Presse- und Informationsamt der Bundesregierung unterstützt wurde. Die Idee zu den

Europatagen entstand vor 15 Jahren.

Ziel der Aktion ist, jungen Leuten die Gelegenheit zu geben, sich über die EU, über Chancen des Mitwirkens und Möglichkeiten der Förderung von Auslandsaufenthalten und Austauschprogrammen zu informieren. Außerdem sollen die Europatage eine Plattform für Gespräche zwischen jungen Menschen und Politikern bieten. Dietmar Woesler hob hervor,

dass selten so viele Politiker wie an diesem 9. Mai an Workshops mit Schülern teilgenommen hätten. Die Zeit zwischen 10.00 Uhr und 13.00 Uhr war der Podiumsdiskussion, verschiedenen Arbeitsgruppen, einem Internetspiel, organisiert vom Europabüro Osthessen, sowie einem Europaquiz gewidmet. Die Schüler konnten sich unter anderem bei den Studenten und IPZ-Mitarbeitern Matthias Ernst, Cosima Werner und Claudia Cobes über Studien- und Berufschancen im Ausland informieren.

Dr. Uwe Ewerdwalbesloh, der von Seiten der Schule federführend die Organisationsarbeit geleistet hatte und für die Aktivitäten des Taunusgymnasiums eine Europa-Urkunde in Empfang nahm, zog in seinem Schlusswort eine positive Bilanz: „Ich glaube, dass jeder Teilnehmer der Veranstaltung etwas gelernt hat. Insgesamt hätten sich die jungen Leute

noch mehr Zeit für Gespräche gewünscht, aber das zeigt ja auch, wie groß ihr Interesse am Thema ist.“



Fit für GO

In der letzten Woche vor den Herbstferien 2008 hatten Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 11 Gelegenheit, sich für die Herausforderungen der Gymnasialen Oberstufe (GO) vorzubereiten. Bei dieser mehrtägigen Veranstaltung, die vom Taunusgymnasium schon seit zehn Jahren in immer anderer Form angeboten wird, standen diesmal Schüleraktivitäten im Vordergrund.

Während eines Wandertages konnten die Teilnehmer/innen, die bisher im Klassenverband unterrichtet worden waren, einander besser kennen lernen. Außerdem waren ehemalige Schüler zu Gast, die von ihren ersten Erfahrungen mit Studium und Berufsleben berichteten.

Am Mittwoch nahmen die Jugendlichen an Workshops teil, die sie selbst gewählt hatten, und erwarben Kenntnisse in Präsentationsmethoden, Zeitmanagement, Stressbewältigung, Vortragstechniken, Informationsbeschaffung und Recherchemöglichkeiten, Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und Lernstrategien.

Im Anschluss an die Workshops präsentierten die Teilnehmer/innen ihre Ergebnisse vor den Mitschülern und den Kursleitern.

Nach einer Vorstellung des Unternehmens „Accenture“ gab es ein abschließendes und überwiegend positives Feedback zu den Projekttagen.





Schul





e2008



Das „WoB“- eine kleine feine Frühstückswelt

Ein beliebiger Schulmorgen, 7 Uhr 30 Uhr. Die Schüler stehen in den Startlöchern, die Lehrer sowieso, aber auch eine dritte Gruppe beginnt ihre Arbeit: Eine kleine Armee tapferer Mütter, gerüstet mit Schürze und bewaffnet mit einem Messer, dringt in das „WoB“ ein.

„World of Breakfast“- welch ein Wort! Diesem Anspruch muss man erst einmal gerecht werden, also gestalten wir diese Welt!

Ob Körner- oder Mohnbrötchen, Sa-

lami oder Käse, Tomaten-Mozzarella-Baguette (Achtung, immer schnell ausverkauft!) – mit Liebe und Sorgfalt handgeschmiert und mit einem Lächeln über die Theke geschoben.

Nach vielen Jahren im selben Raum freuen sich nun alle auf die neue Cafeteria, und so zog das „WoB“ in eine Interimsheimat.

An dieser Stelle sei drei Personen gedankt:

Herrn Beato, durch dessen Einsatz der Umzug schneller und reibungsloser verlief als zunächst geplant, und den Damen Rosien und Bauder, die alles aus- und dann wieder einräumen, und ohne die – es sei hier ausdrücklich gesagt – gar nichts ginge im „WoB“.

Manchmal holen sich auch einige – leider wenige – Lehrer eine Stärkung. Schade, dass durch die prinzipiell ja vorteilhafte Einführung des Doppelstundensystems offenbar kaum noch Zeit dafür bleibt.

Wie schon angesprochen, harren wir nun in freudiger Erwartung der neuen

Cafeteria, die ja nun in greifbare Nähe rückt. Und auch die wäre ohne den enormen Einsatz von Schülern, Lehrern, Eltern und vor allem natürlich

Sponsoren nicht möglich!

„WoB“- nach unserem Eindruck ist hier eine schöne Frühstückswelt entstanden.

Christiane Schönherr

Taunusschüler/innen erfolgreich im Fairkauf

Nach nun gut einem Jahr freuen sich die Taunusschüler/innen der damaligen Jahrgangsstufe 10 und ihre Lehrerin Marlis Hartmann über einen äußerst erfolgreichen Start des Unternehmens „Fairkauf“, das am 21. November dieses Jahres seine Türen erstmals geöffnet hatte.

Im Rahmen des Wahlpflichtfaches Wirtschaftsgeographie hatten sich die Jugendlichen entschlossen, ein kleines Unternehmen zu gründen, das Ware aus sogenannten Entwicklungsländern zu fairen Preisen erwirbt und verkauft.

„Der Favorit vieler Kunden ist die weiße Schokolade“, erzählt Laura, die ebenso wie 12 weitere Kursteilnehmer in freien Stunden nach dem Unterricht im ersten Jahr Verkaufsdienst leistete. Zwei Geschäftsführer, Nata-scha Worzischek und Felix Gram-Ross, leiten die Geschicke des gemeinnützig tätigen Schülerunternehmens. Sie arbeiten Hand in Hand mit den Mitgliedern der insgesamt drei Firmenbereiche.

Jeder Schüler und jede Schülerin musste sich entscheiden, ob er / sie lieber im Marketing, im Einkauf oder

in der Ladengestaltung aktiv werden wollte. Das Firmenlogo entwarf ebenfalls ein Schüler, Julien Frackmann. Die Frankfurter Volksbank hat es den jungen Unternehmern ermöglicht, ein kostenloses Girokonto in ihrem Hause zu eröffnen, damit der Überschuss mit möglichst geringen Unkosten einem guten Zweck zufließen kann. Welcher Organisation oder welchem Projekt das erwirtschaftete Plus zugute kommen wird, darüber wird sich die Gruppe erst dann gezielt Gedanken machen, wenn die Spende hoch genug ist.

Der kleine Laden, der zwischen Lehrerzimmer und dem Raum der pädagogischen Mittagsbetreuung mit viel Liebe und Sinn für's Detail eingerichtet wurde, ist inzwischen zu einem



wahren Publikumsmagneten geworden. „Schon jetzt haben wir begeisterte Stammkunden“, freut sich das Verkäuferteam. Für den Lieferanten Gepa steht nicht nur die gegenüber dem Erzeuger faire Preisgestaltung im Vordergrund, sondern auch der biologische Anbau der Rohstoffe. Zum Sortiment gehören neben Schokolade und Keksen auch Müsliriegel, Nüsse, Orangensaft und Gummibärchen.



Schulleiterin Roswitha Stengl-Jörns gratulierte der Gruppe zur Eröffnung der neuen Einrichtung und betonte in ihrer Eröffnungsrede, wie sehr ihr das Projekt am Herzen liege: „Wir zeigen damit auch, dass wir es ernst meinen mit unserem sozialen Engagement, das ein Bestandteil unseres Schulprogramms ist. Ich hoffe sehr, dass nicht nur der Jahrgang 10 mit so intensivem Einsatz bei der Sache ist, sondern dass wir diese gute Idee auch über das eine Jahr hinaus realisieren werden.“



Die Chancen dafür stehen nicht schlecht, denn die Schulgemeinschaft möchte inzwischen das kleine, sympathische Lädchen im Taunusgymnasium nicht mehr missen.

Wie gesund kann Schule sein? „Jugend debattiert“ im Taunusgymnasium

Spannung lag in der Luft des Theatersaals, als am 22. Februar die acht Schulsieger/innen der Sankt-Angela-Schule, der Bischof-Neumann-Schule und des Taunusgymnasiums ans Rednerpult traten und nach den Regeln der rhetorischen Kunst und des Wettbewerbs „Jugend debattiert“ zu streiten begannen. Zunächst begrüßte der diesjährige Organisator Ingo Köhler die dreiköpfige Jury und bat dann Christian Trenk, Caroline Wittler, Maximilian Stark und Marc Hoche auf die Bühne, um über die Frage zu debattieren, ob in der Cafeteria einer Schule ausschließlich Bioprodukte verkauft werden sollten. Die Kandidaten der Sekundarstufe I, die

alle aus der Jahrgangsstufe 10 kamen, zeigten in einer 24-minütigen, kurzweiligen Debatte, dass sie sich mit den Argumenten für und gegen Bioprodukte eingehend beschäftigt hatten. Die Themenstellung erhalten die Schüler/innen einige Tage vor dem Wettbewerb. Ob sie die Pro- oder Contra-Seite vertreten, erfahren sie immer erst am Tag der Debatte selbst. Es gilt nicht als „Schlappe“, wenn man begründet seine Position im Laufe der Debatte ändert und zu einem anderen Ergebnis als dem anfangs dargelegten gelangt. Trotzdem blieben in den diesjährigen Gesprächen alle, auch die Teilnehmer aus der Sekundarstufe II, bei ihrer eingangs geäußerten Meinung. Zwei Taunusschüler durften sich über den ersten und zweiten Platz in der Mittelstufendebatte freuen: Maximilian Stark (Platz 2) aus der 10a und Marc Hoche aus der 10c (Platz 1). Caroline Wittler belegte Rang drei und Christian Trenk Rang 4.

Für die Oberstufenschüler ging es um die Frage, ob die vor zwei Jahren landesweit eingeführte verkürzte Gymnasialzeit, kurz G 8 genannt, wieder abgeschafft werden solle oder nicht. Mit großem persönlichen Engagement, aber auch mit Augenmaß für das Machbare und mit Fairness stritten hier auf der Pro-Seite Stefanie Brunner (SAS) und Max Jäger (TGK) gegen Susanne Umscheid und Benjamin Bechtold (beide BNS). Jeder der Teilnehmer zeigte eindrucksvoll seine Stärken. Alle sahen die Verkürzung der Gymnasialzeit kritisch. Während die einen aber für die Abschaffung der Reform plädierten, weil sie die Belastung für alle Beteiligten als zu hoch einstufen, führten die Befürworter des Schulmodells G 8 vor allem die internationale Konkurrenz ins

Feld, gegen die sich zu alte deutsche Schulabgänger nicht zufriedenstellend behaupten könnten.

Die Juroren hatten insgesamt nur sehr wenig zu bemängeln an der Präsentation der Kandidaten und gaben sensible Rückmeldungen darüber, was trotz der hohen Qualität noch zu verbessern sei, denn, so Gerhard

Brähler, ehemaliger Schulleiter des Taunusgymnasiums, der auf der Jurorenbank Platz genommen hatte: „Nichts ist so gut, dass man es nicht noch verbessern könnte.“ In diesem Sinne bescheinigte er dem zum Sieger gekürten Debattenroutinier Benjamin Bechtold große Sachkenntnis und souverän dargelegte Argumente und Susanne Umscheid besonders publikumsorientiertes, engagiertes Auftreten. Max Jäger belegte den zweiten Platz und darf damit ebenso wie Benjamin Bechtold, der sich bereits vor zwei Jahren erfolgreich an dem Wettbewerb beteiligt hatte, von einem zweitägigen Rhetorikseminar profitieren, das die Hertiestiftung finanziert.

In der Oberstufenrunde gab es keinen vierten Platz, sondern zwei Drittplatzierte: Stefanie Brunner und Susanne Umscheid teilten sich diese Ehre.



Nach dem Besuch des Rhetorikseminars heißt es für die Erst- und Zweitplatzierten: weiter debattieren, und zwar im Rahmen des Wettbewerbs auf Landesebene. Wer hier vorne mitreden kann, darf nach Berlin fahren und dort in Gegenwart des Bundespräsidenten und Schirmherrn der Veranstaltung, Horst Köhler, zeigen, dass er engagiert und sachlich zu debattieren versteht. Rund 50 000 Schüler/innen aus rund 400 Schulen in der ganzen Bundesrepublik beteiligen sich jährlich an dem Wettbewerb, der bei den Jugendlichen sprachliche und politische Bildung fördern und zum Mitgestalten der Demokratie anregen soll.



Kursreise an die Côte d'Azur

Zuerst fehlte es an einer zündenden Idee hinsichtlich des Reiseziels, aber dann gab es kein Halten mehr: Der Biologie-Leistungskurs von Diana Cleppin war begeistert von dem Einfall, eine einwöchige Kursfahrt vor dem Ende der Schulzeit im Frühjahr



2008 nach Le Cannet-Rocheville an der Côte d'Azur zu machen. Die 16 Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 13 kannten die Partnerstadt Königstein noch nicht und freuten sich auf die Aussicht, trotzdem zu Gast bei Freunden sein zu dürfen – ein würdiger Abschluss der Gymnasialzeit.

In Königstein bemühten sich Diana Cleppin und Gisela Winkler, die ebenfalls die Gruppe begleiten wollte, um den Kontakt zum hiesigen Partnerschaftsverein. „Das Ehepaar Siepenkort hier in Königstein und in Le Cannet das Ehepaar Fischesser sind uns mit so viel Engagement und Großzügigkeit begegnet, damit hatten wir in dieser Form wirklich nicht rechnen können. Es war überwältigend“, schwärmt Gisela Winkler.

Gaston Fischesser aus Le Cannet sorgte nicht nur für eine äußerst angenehme und preisgünstige Unterkunft in familiärer Atmosphäre, sondern vermittelte den jungen Gästen auch eine Vorstellung von dem, was man in Frankreich unter Gastfreundschaft versteht.

Ein Empfang beim Bürgermeister, ein Ausflug nach Monaco, der Besuch des Weinfestes – der Fête des vendanges – und ein Besuch bei einer weiteren möglichen Partnerschule für das Taunusgymnasium hinterließen

bei den Reisenden bleibende positive Eindrücke. Die Lokalzeitung „Nice Matin“ berichtete lobend über die gelungene Reiseveranstaltung und publizierte auch ein Foto der Gruppe vor dem Rathaus. Für einige der Teilnehmer/innen ist klar: An diesen Ort wollen sie zurückkehren



ANSCHRIFTEN

Bund der Ehemaligen und Förderer
 der Taunusschule Königstein e.V.

Falkensteiner Straße 24

61462 Königstein im Taunus

foerdereverein@taunusgymnasium.de

Taunusgymnasium Königstein

Falkensteiner Straße 24

61462 Königstein im Taunus

Telefon: 06174/9280

Telefax: 06174 / 928199

verwaltung@taunusgymnasium.de

www.taunusgymnasium.de

Über hundert Taunusschüler/innen musizieren

Das Taunusgymnasium hat auch im Frühling 2008 musikalisch wieder Akzente gesetzt. An zwei Abenden zeigten über hundert Schülerinnen und Schüler, was sie gemeinsam mit ihren Lehrern, in den Übungsstunden mit den Instrumentallehrern, in ruhigen Stunden zu Hause und natürlich während der traditionell durchgeführten



Orchesterfreizeit gelernt haben. Angesichts des besonders kurzen Schuljahres und zahlreicher anderer Termine mussten die jungen Musiker/innen diesmal zu einem frühen Zeitpunkt in Topform sein.

Am Donnerstagabend überraschten zunächst die Kinder der Bläsergruppe aus dem Jahrgang 5 unter der bewährten Leitung von Ursula Heukäuffer die Zuhörer mit ihren bereits nach



einem Jahr sicher und humorvoll dargebrachten Stücken. Hier klappte das Zusammenspiel ebenso wie bei den Sechstklässlern am folgenden Abend, die mit bekannten Melodien wie dem Flohwalzer und La Cucaracha zeigten, dass sie auch gemeinsam die richtigen Töne treffen.

Das kleine Orchester unter der Leitung von Joachim Wormsbächer und Michael Neubeck sorgte besonders mit der Prélude zu Marc Charpentiers „Te Deum“, dem Publikum vertrauter als „Eurovisionsmelodie“, für feierliche Stimmung.

Das große Orchester, das diesmal mit einem Tuba-Solo (Florian Kunkel), einem Klavier-Solo (Konstantin von Knebel-Döberitz) und einem Klarinetten-Solo (Elisabeth Gerny) aufwartete, bot als erstes „Le petit carnaval des animaux“ („Der kleine Karneval der Tiere“) von Camille Saint-Saëns dar. Die ambitionierten Schüler/innen wurden unterstützt von ehemaligen Schülern und Lehrern des Taunusgymnasiums. Das langjährigste Mitglied des Orchesters ist Michael Krause, der der Schule seit rund vierzig Jahren die Treue hält. Auch Frau Biedermann, Frau Eickhoff und Frau Vogel, Konstantin Piotrowski, Katja Seemayer und Dieter Küppers, der sich als Orchesterleiter um das musikalische Niveau des Taunusgymna-

sium in den vielen Jahren seines Wirkens verdient gemacht hat, kehrten offenbar auch in diesem Jahr mit Freude auf die Konzertbühne des Hauses zurück.

Während die Aktiven sich in der Pause erholen sollten, ermutigte Musiklehrer Michael Neubeck das Publikum, den Genüssen des „Wob“ („World of breakfast“) zuzusprechen. In gewohnt angenehmer Atmosphäre wählten die zahlreich erschienen Eltern, Freunde und Förderer der Schule am reichhaltigen Büffet liebevoll zubereitete Speisen und Getränke. Die ehrenamtlich tätigen Mütter und Helfer der Schulcafeteria



stellten an den beiden Konzertabenden einmal mehr ihr außerordentliches Engagement unter Beweis. Gestärkt konnte das Publikum nun dem zweiten Teil der musikalischen Darbietung lauschen, die der Unter- und Mittelstufenchor mit drei eindringlich vorgetragenen Gospelsongs eröffnete.

Auf die anspruchsvollen Norwegischen Tänze von Edvard Grieg folgte der virtuos gespielte Ungarische Tanz Nr. 6 von Johannes Brahms und das heitere Stück „Fiddle Faddle“ von Leroy Anderson bildete den Abschluss des Programms. Das Publikum durfte sich dann noch über die Zugaben freuen, von denen vor allem der Ungarische Tanz Nr. 5 mit Einsatz, Verve und in atemberaubendem Tempo vorgetragen und von dem Publikum des zum Bersten gefüllten Saals mit anhaltendem Applaus quittiert wurde.

Kafka-Projekt im Taunusgymnasium

„Liebe Eltern, ich habe euch doch immer geliebt.“ Zögernd und stotternd spricht die zierliche Schauspielerin Georgs letzten Satz in den abgedunkelten Zuschauerraum und stürzt sich dann von der Bühne. Zunächst herrscht Stille. Gebannt haben die Oberstufenschüler/innen des Taunusgymnasiums Königstein die Inszenierung von Kafkas Erzählung „Das Urteil“ verfolgt, doch dann applaudieren sie begeistert.

Das Theaterstück, das drei Schülerinnen und Schüler des Deutsch-Leistungskurses von Andrea Schmidt im Rahmen einer Unterrichtsreihe zu Franz Kafka selbst umgeschrieben und inszeniert haben, war nur eines von neun Projekten, die der Kurs anlässlich des Welttages des Buches an diesem Morgen präsentierte: Werk Ausgaben und Interpretationen zierten den Flügel des Theatersaales, eine

Übersichtsbiografie, Kafkas Zeichnungen und eine Modellinterpretation waren als Poster für die Besucher ausgestellt. Kafkas Lebens- und Arbeitswelt im Prag der Jahrhundertwende wurde in Powerpoint-Vorträgen dem Publikum nähergebracht und die Rolle des Freundes und



Kafka-Herausgebers Max Brod detailliert erläutert. Um jiddisches Leben, jiddisches Theater und jüdische Kultur in Prag ging es in anderen Referaten.

Im Mittelpunkt jedoch stand Kafkas problematische Beziehung zu seinem Vater. In einem Vortrag über Susan Sontags Essay „Krankheit als Metapher“ wurde die Tuberkuloseerkrankung des Autors als Todesurteil, paradoxerweise aber auch als Bedingung für sein schriftstellerisches Schaffen betrachtet: Schreiben gleichsam als Abwehr des dominanten, übermächtigen Vaters.

Höhepunkt der Veranstaltung war das Theaterstück, in dem Nathalie Cerny und Leonhard Rottok anrührend komisch und dann wieder tief traurig eben jene Vater-Sohn-Konstellation auf die Bühne brachten, in der Liebe und Zuneigung durch Rivalität und Machtkampf ersetzt sind. Die Erzählung endet mit dem Selbstmord des Sohnes und es entsteht das beklemmende Gefühl, als habe Kafka seinen eigenen, frühen Tod literarisch vorgegessen.

Insgesamt äußerten sich die Akteure zufrieden mit dem Erfolg des Projekts. „Vielleicht fangen ja jetzt doch ein paar an, freiwillig was von Kafka zu lesen“, äußerte ein Schüler. Und diesem Wunsch kann sich die Kursleiterin Andrea Schmidt nur anschließen.

Mathematikwettbewerb der achten Klassen: Fünf Sieger auf dem Podest

Kurz vor der Ausgabe der Halbjahreszeugnisse am 30. Januar 2008 gab es für vier Schüler und eine Schülerin des Taunusgymnasiums noch einen besonderen Anlass zur Freude: Sie durften aus den Händen ihrer Schulleiterin Roswitha Stengl-Jörns die Siegerurkunden des diesjährigen Mathematikwettbewerbs der achten Klassen entgegennehmen.

Dr. Gertrude Kreyling und Ulrike Spahn, die beiden Lehrerinnen, die die Gewinner auf den Wettbewerb vorbereitet hatten, überreichten den talentierten Jugendlichen außerdem noch einen vom Förderverein der Schule gespendeten Buchpreis: „Der Zahlenteufel“ von Hans Magnus Enzensberger.

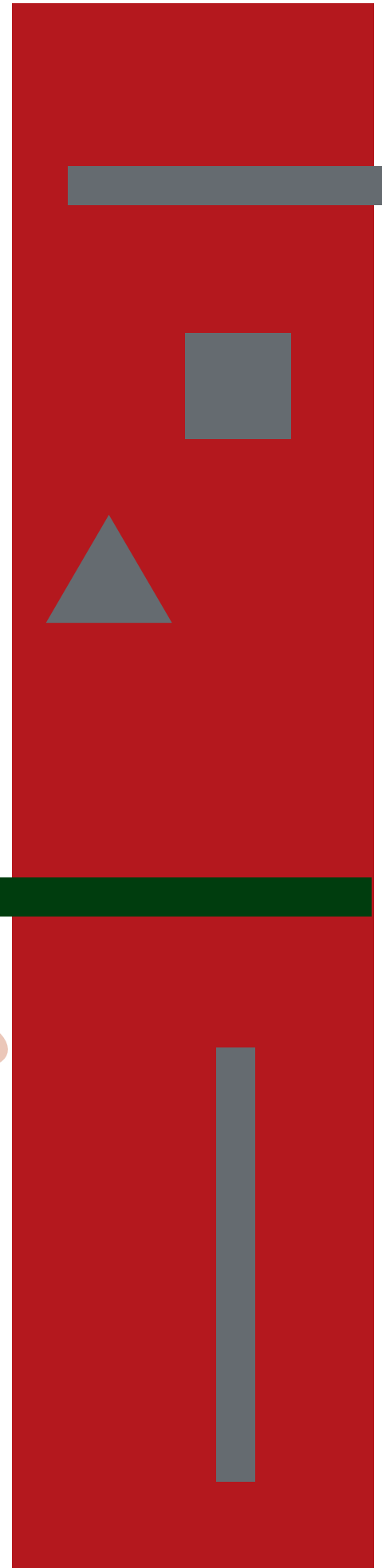
Pro angefangene 30 Schüler/innen wurde, gemäß den Regeln des Wettbewerbs, ein Schulsieger geehrt. Colja Moser aus der 8b belegte mit 47 Punkten den ersten Platz. Die Nächstplatzierten kamen alle aus der 8d: Felix Unverzagt und Louis Rohé freuten sich über Rang zwei und drei und den vierten Platz teilten sich bei gleicher Punktzahl Lisa Dziambor und Robin Köster.

Deshalb haben in diesem Jahr trotz der Jahrgangsbreite von 120 Schülern fünf Teilnehmer die Chance, sich noch weiter nach vorne zu arbeiten, wenn sie auf Kreisebene entsprechende Ergebnisse erzielen.

Prozentrechnung, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Winkel im Dreieck und an Parallelen waren die Themengebiete des Pflichtprogramms im Wettbewerb. Darüber hinaus mussten noch zwei von fünf Aufgaben höheren Schwierigkeitsgrades gelöst werden.

Am 5. März 2008 traten die erfolgreichen Schüler/innen in der Philipp-Reis-Schule in Friedrichsdorf auf Kreisebene zur zweiten Runde des hessenweit veranstalteten Wettbewerbs an. Sie mussten sich dort gegen Teilnehmer/innen behaupten, die noch im G-9-Modell unterrichtet werden, während sie selbst voraussichtlich die ersten künftigen G-8-Abiturienten des Taunusgymnasiums sein werden.

Das bedeutete auch jetzt in der ersten Runde schon eine zusätzliche Hürde, denn angesichts der entsprechend dem G-8-Lehrplan erweiterten Aufgabenstellung gab es noch keine Musteraufgaben zum Üben für die Achtklässler. Gleichwohl erreichten die Teilnehmer des Taunusgymnasiums achtbare Plätze im vorderen Drittel aller Teilnehmer.



Rekordbeteiligung am Känguruwettbewerb 2008

Im Jahr der Mathematik haben alle fünften und sechsten Klassen des Taunusgymnasiums am europaweit veranstalteten Känguruwettbewerb teilgenommen, sodass insgesamt 400 Schülerinnen und Schülern eine Urkunde für die Teilnahme überreicht wurde.

Schulleiterin Roswitha Stengl-Jörns gratulierte allen zu ihren Leistungen und beglückwünschte im Rahmen einer kleinen Feier vor den großen Ferien vor allem 19 Schülerinnen und Schüler, die herausragende Ergebnisse erzielt hatten.

Außer dem Knobelspiel „Tantrix“, das jeder Teilnehmer zum Trainieren mit nach Hause nehmen durfte, erhielten die 19 Besten noch einen weiteren Preis. Zusätzlich stiftete der Bund der Ehemaligen und Förderer des Taunusgymnasiums einen Preis für die Klassensieger.



Preisträger des Wettbewerbs waren:

Patrick Englisch (5c) als Besten aller 5. und 6. Klassen, Benedikt Trauth (5a), Hyesung Kim (5b), Yasmin Schaab (5c), Lisa Gromma (5d), Melanie Zimmermann (5e), Curtis Fink (5f), Luisa Stobbe (6c), Kim Nina Palmert (6d), Tim Unverzagt (6e), Richard Hunkel (6b), Timo Kilb (6a) sowie Lennart Stobbe (7b), Alexander Orlopp (7b), Max Dreger (8a), Alex Schwarzbrunn (9b) und Jonas Racky (10a) aus den höheren Klassen.

Yasmin Schaab (5c), Maisa Tertsunen (6c) und Philipp Maaß (8a) freuten sich außerdem über T-Shirts, die ihnen für die weitesten Kängurusprünge der Schule, das heißt für die meisten hintereinander richtig gelösten Aufgaben, von Organisatorin Claudia Gehwald überreicht wurden.

Strahlende Preisträger mit Lehrerinnen Ulrike Spahn, Dr. Gertrude Kreyling, Claudia Gehwald und Schulleiterin Roswitha Stengl-Jörns (von links)



Zum Gedenken an Manfred Hardt

In diesen Tagen erreichte uns die Nachricht vom Tod unseres Kollegen Manfred Hardt. Am 16. Oktober 2008 ist er nach tapfer ertragener Krankheit gestorben. In der Immanuel-Kirche in Königstein haben wir am 22. Oktober in einem Trauergottesdienst von ihm Abschied genommen.

Manfred Hardt war nach Osterferien 1965 mit Beginn des neuen Schuljahres an die Taunusschule gekommen. Er unterrichtete die Fächer Mathematik, Physik und Chemie. Geboren am 6. Januar 1936 in Weilburg, wuchs er in Limburg auf, besuchte dort die Schule. Nach dem Abitur studierte er in Frankfurt. Neben dem Studium seiner eigentlichen Fächer zog ihn die

Philosophie in seinen Bann: Er bezeichnete sich selbst als Epikuräer, und das wurde weitgehend zur Maxime seines Lebens. Die Freude am Leben und das zu genießen, was der Alltag ihm bot: Das Reisen mit seiner Frau in verschiedene Länder dieser Welt, auch seine geliebten Ausflüge in den Rheingau. „Was gibt es Schöneres“, – möchte man ihm einfach in den Mund legen – „als die Schönheit, die diese Welt uns bietet, bei einem Glas Wein zu genießen“.

Manfred Hardts Weg führte in den Schuldienst, wo er es verstand seine Schüler für seine Fächer, nicht zuletzt für die Physik zu begeistern.

Dabei sah er auch im Suchen und Forschen seine Aufgabe: Die Mineralogie wurde seine Leidenschaft, und so ließ er keine Möglichkeit aus, seine eigene Mineraliensammlung immer wieder zu ergänzen. Das Forschen blieb nicht seine Privatsache. Daher entsprach das Angebot, als Juror in dem Wettbewerb „Jugend forscht“ mitzuwirken, genau seinen Vorstellungen. An der Stelle hat er viele Jahre seinen Betrag geleistet, das Interesse an den Naturwissenschaften zu fördern.



Auch sein eigentlich ganz privates Hobby stand sehr häufig im Dienst der Allgemeinheit. Schon in jungen Jahren hatte Manfred Hardt sich für den Jazz begeistert. Mit seinem Saxophon spielte er nicht allein in einer kleinen Band – übrigens zusammen mit den Kollegen Carlo Stauch und Hans-Dietrich Matschoß. Sie „jazzten“, wie sie selbst sagten, aus Freude an der Musik; dabei verstand es sich von selbst, daß sie sich bei unseren damaligen Schulfesten in den Dienst der Kollegen stellten.

Manfred Hardt durfte seine Musik übrigens gelegentlich in den Dienst des Staates stellen: Er spielte als Repräsentant unseres Landes bei besonderen Gelegenheiten u.a. im Auftrag der Lufthansa im Nahen Osten.

Sein Lebensmittelpunkt blieb immer die Schule. Die Ausbildung der Referendare lag ihm besonders am Herzen, aber auch das Gespräch mit den Kollegen. Sein offenes Wesen und sein positives Denken machten ihn in schwierigen Situationen für Schüler und Lehrer oft zum guten Beispiel. Im Sommer 1998 ging Manfred Hardt in den Ruhestand. Im Kreise seiner ehemaligen Kollegen fühlte er sich auch danach immer wohl, sei es bei Schulveranstaltungen, sei es beim Treffen der Pensionäre. Dazu vermerkt das „Protokoll“ der Pensionärstreffen immer wieder: „Herr Hardt erzählt von seiner Reise nach ...“ Das letzte Foto im Kreise seiner ehemaligen Kollegen zeigt ihn beim Treffen am 4. März 2008.

Bernhard Dönicke

Unsere Schule und ihre „Ehemaligen“

Unsere ehemaligen Kollegen trafen sich in gewohnter Weise im Herbst des vergangenen Jahres (23. Oktober) und im Frühjahr dieses Jahres (4. März) auf Einladung des Bundes der Ehemaligen und Förderer des Taunusgymnasiums in den Ratsstuben“ in Königstein. Über das letzte Treffen am 4. November 2008 wird in der nächsten Ausgabe zu berichten sein.

Der Einladung zum Ehemaligentreffen folgten auch diesmal wieder viele Kollegen. Unter ihnen waren auch solche, die in Ihren letzten Jahren nicht mehr an unserer Schule tätig gewesen sind. Besonders freuen wir uns, daß auch diesmal die Ehefrauen verstorbener Kollegen der Einladung folgten. Diese gute Übung wird selbstverständlich beibehalten. Im Oktober 2007 kamen Herr Bertelmann, Herr Bruggaier, Herr Dönicke, Frau Holstein, Frau Jasis, Frau Kramer, Herr Dr. Laub, Herr Pabel, Herr Rose, Herr Roß, Frau Schmidt-Marloh und Herr Walter. Besonders gedankt sei Herrn Dr. Laub für sein Kommen: immerhin hat er doch einen weiten Weg von Waldsolms, den er allein nicht mehr bewältigen kann. Herr Dr. Arnold, Herr Bansa, Herr Pfarrer Friedel, Herr Hardt, Herr Küppers, Herr Reinardt, und Frau Volz-Lawitschka ließen sich entschuldigen und den Anwesenden ihre herzlichen Grüße

ausrichten. Nicht zu verschweigen ist, daß Herr Friedel seiner Mitteilung gleichsam eine „Lebensweisheit“ beigefügt hat; sie lautet: „Bis man an-

GYMNASIUM

fängt, was zu begreifen, ist die Amtszeit abgelaufen.“

Im März dieses Jahres fand sich zum 15. Stammtisch eine „Elfer-Runde“ zusammen: Herr Bansa, Herr Bruggaier, Herr Hardt, Herr Holdt, Frau Holstein, Frau Jasis, Frau Kramer, Herr Lindenberg, Herr Pabel und Frau Schmidt-Marloh. Gleichsam aus dem „Exil“ stieß Herr Bilz in die Runde und wurde herzlich willkommen geheißen; er ist vielen noch aus den 70er Jahren als Musik-Lehrer in Erinnerung. Frau Bartsch, Frau Popp, Frau Ziemendorff, Frau Stengl-Jörns, Frau Ulbricht, Herr Dönicke, Herr Dr. Laub, Herr Dr. Süßenberger und Herr Walter wurden von einer Grippe geplagt, konnten wegen der Witterungsverhältnisse nicht fahren oder waren aus anderen Gründen verhindert. Herr

Pabel hat diesmal dankenswerterweise wieder ein paar Bilder gemacht, die unserer „Stammtisch-Chronik“ hinzugefügt wurden. Auch im kommenden Jahr sollen unsere Treffen im März und im Oktober wieder in den „Ratsstuben“ stattfinden. Die herzliche Dauer-Bitte sei wiederholt: Teilen Sie uns über die Schule oder direkt an mich (telefonisch oder per E-Mail <bernd.doenicke@gmx.de>) mit, wenn sich Ihre Anschrift ändern sollte. Auch auf Persönliches sind wir immer neugierig (selbstverständlich Ihr Einverständnis vorausgesetzt!), ganz besonders, wenn wir uns mit Ihnen über ein gutes Ereignis freuen dürfen. Und wenn Sie nicht teilnehmen können, sagen Sie bitte (auch über die Schule) oder andere Kollegen kurz Bescheid. Und wenn Sie der Einladung nicht mehr folgen können, so sehen Sie in der Einladung einfach ein Zeichen der

Verbundenheit.

Es ist immer schön, von Jubilaren oder Jubiläen zu berichten. Und diese gab es aus unserem Kollegium auch in diesem Jahr in großer Zahl; sie seien hier nur kurz aufgezählt.

Auf stolze 89 Lebensjahre blickte unser „Senior“ Herr Reinardt am 17. Juni 2008 zurück, gefolgt von Herr Dr. Laub, der am 12. April sein 88. Lebensjahr vollendete. Frau Bergmann beging am 6. Oktober ihren 84. Geburtstag und 81 Jahre alt wurde Frau Jasis. Herr Dr. Arnold vollendet in diesem Jahr sein 80. Lebensjahr; leider wurde er in der letzten Ausgabe durch ein Mißgeschick vergessen. Der Autor bittet hiermit um Nachsicht. 79 Jahre wurde Herr Stauch wie auch unser unvergessener Hausmeister Herr Bös, der viele Jahre (von April 1956 bis Ende 1992) zusammen mit seiner Frau gewissenhaft seinen Dienst an der Schule geleistet hat. Herr Dr. Huf wurde 78 Jahre alt. Herr Roß und Herr Rose können auf 77 Jahre zurückblicken. Ihnen allen wünscht auch der Bund der Ehemaligen und Förderer zu ihrem Ehrentag alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit; mögen sie so bleiben, wie wir sie kennen und schätzen!

Es soll an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, daß Frau Heier-Rainer im Februar dieses Jahres auf 30 Jahre Dienst an der Taunusschule zurückblicken konnte. Ihrem Wirken – zusammen mit den Fachkollegen – verdankt die Schule viel.

Bernhard Dönicke

Personalia ehemaliger Lehrer
(Die Jahre an der Taunusschule sind in Klammern angegeben)

Runde und andere Geburtstage 2008:

90 Jahre:

Herr Hans Reinardt (1957-1980) am 17. Juni 2009

89 Jahre:

Herr Dr. Joachim Laub (1973-1985) am 12. April 2009

85 Jahre:

Frau Helga Bergmann (1968-1980) am 6. Oktober 2009

82 Jahre:

Frau Ursula Jasis (1971-1986) am 2. Mai 2009

81 Jahre:

Herr Dr. Hans Arnold (1971-1991) am 18. Dezember 2009

80 Jahre:

Herr Carlo Stauch (1964-1995) am 27. April 2009

Herr Johannes Bös (1969-2000) am 22. Dezember 2009

75 Jahre:

Frau Magdalena Bös (1964-1995) am 17. Januar 2009

Herr Achim Bruggaier (1969-2000) am 31. Mai 2009

Herr Pfarrer Ernst Friedel (1973 - 1999)

13. Oktober 2009

Herr Folkhart Lindenberg (1967 - 1997)

3. Dezember 2009

Unseren Jubilaren wünschen wir alles Gute, vor allem Gesundheit und Zufriedenheit.

TGK in Zahlen

Das Taunusgymnasium wächst auch im laufenden Schuljahr und hat nun 1087 Schülerinnen und Schüler.

Die Schule hat sich eine sichere und anerkannte Position in ihrem Einzugsbereich erarbeitet.

Im Einzelnen ergeben sich die Schülerzahlen aus der Tabelle.

| Jahrgang | Klassen | Schülerzahlen | | |
|--------------|-----------|---------------|------------|-------------|
| | | Männlich | Weiblich | Gesamt |
| 5 | 6 | 116 | 64 | 180 |
| 6 | 6 | 111 | 66 | 177 |
| 7 | 5 | 74 | 63 | 137 |
| 8 | 4 | 73 | 36 | 109 |
| 9 | 4 | 63 | 49 | 112 |
| 10 | 4 | 57 | 63 | 120 |
| 11 | - | 56 | 41 | 97 |
| 12 | - | 54 | 37 | 91 |
| 13 | - | 32 | 32 | 64 |
| Summe | 29 | 636 | 451 | 1087 |

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bund der Ehemaligen und Förderer
 des Taunusgymnasiums Königstein e.V.
 Vorsitzender: Gottfried Wiesenthal



Redaktion:

Gerhard Brähler, Bernhard Dönicke
 Für die namentlich nicht gezeichneten Artikel ist die
 Redaktion verantwortlich. Wir bedanken uns bei der
 Pressesprecherin des Taunusgymnasiums,
 Dr. Ellen Oswald, die uns für den redaktionellen Teil ihre
 Presseveröffentlichungen zur Verfügung gestellt hat.

Layout und Druck:

BOSCHENDRUCK
 Frankfurt am Main
 info@boschendruck.de
 www.boschendruck.de


*Spendenaktion 2008 für das
Taunusgymnasium Königstein*

Sehr geehrte Eltern,

liebe Mitglieder, liebe Freunde unserer Schule,

Sie haben auch die letztjährige Spendenaktion wieder zu einem Erfolg werden lassen. Alle Wünsche des Spendenaufrufs konnten erfüllt werden! Im Namen unserer Kinder möchten wir uns bei Ihnen ganz herzlich bedanken. Mit diesen positiven Erfahrungen bitten wir Sie auch in diesem Jahr wieder um Ihre Unterstützung.

Wie in den letzten beiden Jahren soll auch diesmal der Spendenaufruf der Finanzierung der neuen Cafeteria gelten. Die Taunusschule wird zunehmend zur Ganztagschule, viele Schülerinnen und Schüler auch der Mittelstufe sind an mehreren Tagen bis nach 15.00 Uhr in der Schule. Schultage dieser Länge machen eine Mittagsverpflegung und durchgehende Betreuung in der Schule zwingend notwendig. Der Hochtaunuskreis hat zugesagt, mit dem Bau der Cafeteria noch im Dezember des Jahres 2008 zu beginnen. Wir sind sicher, dass zum Zeitpunkt der Auslieferung dieses Heftes die Errichtung der Cafeteria begonnen hat.

Wir gewinnen durch den Neubau der Cafeteria den großen Aufenthaltsraum der Schule zurück, da er nicht mehr als provisorische Mensa genutzt werden muss. Auch das eröffnet der Schule neue Möglichkeiten zur Gestaltung der Mittagspause bzw. zur Gewinnung neuer Unterrichtsräume im Zuge der Umbaumaßnahmen. Wir haben uns dem Hochtaunuskreis gegenüber zu einem finanziellen Beitrag verpflichtet, den wir mit Ihrer Hilfe aufbringen wollen. Die Hälfte der Spendensumme dient der Finanzierung der Cafeteria, aus den verbleibenden Mitteln sollen wie im vergangenen Jahr die Wünsche der einzelnen Fachschaften der Schule in der Reihenfolge der Dringlichkeit bedient werden.

*Bitte helfen Sie der Schule und Ihren Kindern noch
in diesem Jahr mit einer großzügigen Spende!*

Auch kleine Zuwendungen helfen der Schule und unseren Kindern. Ihre Spende wird ausschließlich für die hier genannten Zwecke der Schule verwendet. Über das Ergebnis der Spendenaktion werden wir Sie Anfang 2009 informieren.

Mit einem herzlichen „Danke schön“

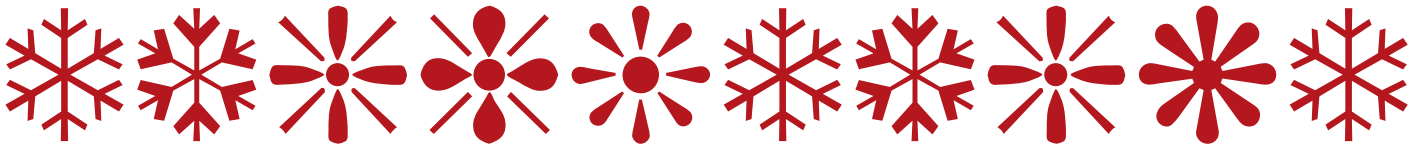
gez. Gottfried Wiesenthal

1. Vorsitzender

Bankverb.: Bund der Ehemaligen und Förderer des Taunusgymnasiums Königstein e.V.
Nassauische Sparkasse, Konto Nr.: 219 008 899, BLZ: 510 500 15

Spendenbescheinigungen für Spenden über 200,00 werden Ihnen unaufgefordert spätestens nach einem Monat zugeschickt! Für Spenden bis 200,00 akzeptiert das Finanzamt den Durchschlag des Überweisungsträgers.





Liebe Leser,

wir hoffen sehr, dass Ihnen das TGK-Echo auch in diesem Jahr gefallen hat.

Zum Jahresabschluss möchten wir Ihnen unseren ganz besonderen Dank aussprechen.

Mit Ihrer Unterstützung konnte an unserer Schule für unsere Kinder wieder vieles bewegt werden.

Bleiben Sie uns auch im neuen Jahr gewogen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein friedvolles, erfolgreiches und gesundes Neues Jahr.

*Für den Vorstand des
„Bundes der Ehemaligen und Förderer der Taunusschule Königstein e.V.“*



Mit herzlichen Grüßen

Gottfried Wiesenthal
1. Vorsitzender

